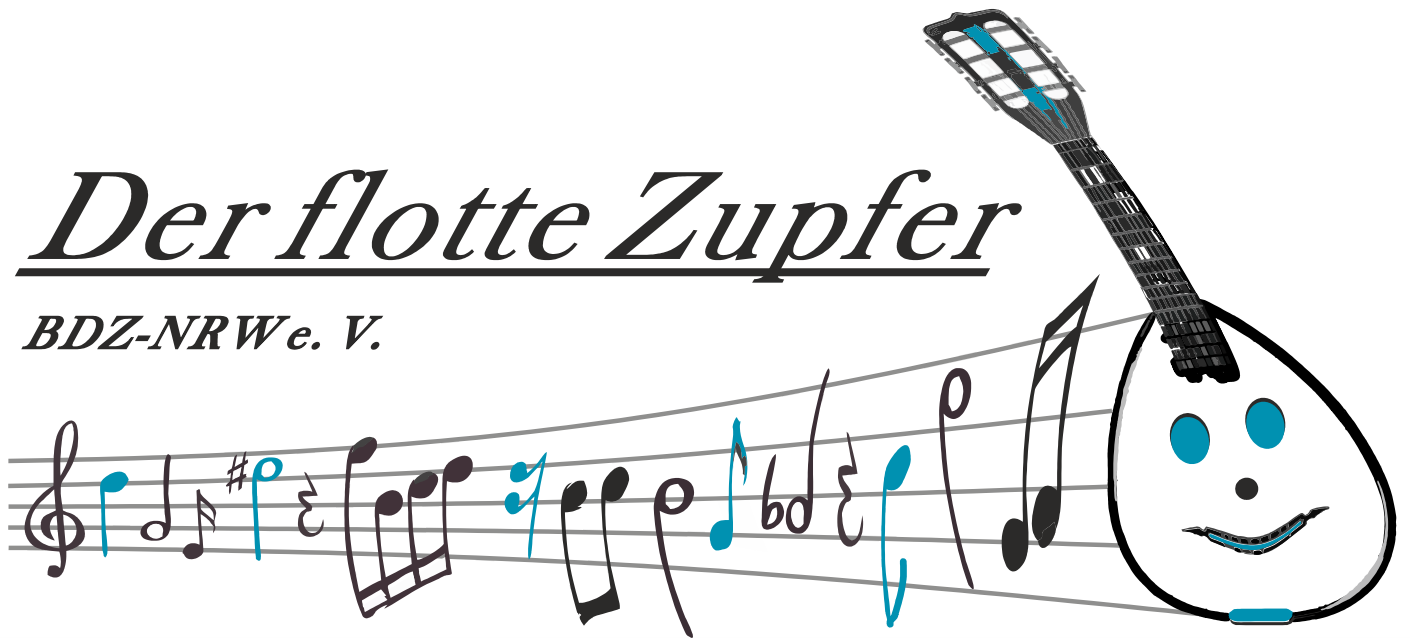


# Der flotte Zupfer

*BDZ-NRW e. V.*



***Bund Deutscher Zupfmusiker, Landesverband NRW e.V.***

**42. Jahrgang**

**Nr. 464**

**November 2023**

**Festival „Meeting the Mandolin“  
Finale am 06.-07.10.2023 in Essen**



Das große Abschlussfestival zum Jahr der Mandoline hat stattgefunden. Mit der wunderschönen Philharmonie in Essen konnte ein Veranstaltungsort gefunden werden, wie er besser und würdiger nicht hätte sein können. Selten wird man als Zupfmusiker die Gelegenheit haben, in einem solchen großen und ehrwürdigen Konzerthaus musizieren zu dürfen.

**Eröffnungskonzert  
Avi Avital & Between The Worlds Ensemble**

Eröffnet wurde das Festival am Freitagabend, den 06.10.23, um 20 Uhr mit dem Konzert des weltweit bekannten israelischen Mandolinenvirtuosen Avi Avital und seinem „between the worlds Ensemble“ in dem wunderschönen und großen

„Alfried Krupp Saal“ in der Philharmonie in Essen. Das Ensemble setzt sich aus insgesamt zehn Musikern weltweiter Herkunft zusammen: Avi Avital (Mandoline), Alexandra Sopp (Flöte), Gilad Harel (Klarinette), Michelle Ross (Violine), Davide Dalpiaz (Violine), Jennifer Ansel (Viola), Jakob Nierenz (Violoncello), Massimo Pinca (Kontrabass), Amir Wahba (Perkussion) und Anais Gaudemard (Harfe). Eine auf den ersten Blick zunächst ungewohnte Besetzung mit der Mandoline in der Mitte. Das Ensemble verstand sich aber gerade nicht als schlichte Begleitung eines einzelnen Virtuosen, sondern überzeugte mit hoher Spielfreude und wusste alle Instrumente gleichberechtigt nebeneinander in Szene zu setzen und bot jedem Instrumentalisten auch die Gelegenheit, sein individuelles Können darzubieten.

Zum Einstieg in das Konzert wählten die Musiker das viersätziges Stück „Cut The Rug“ von David Bruce, das zunächst leicht eingängig begann und sowohl orientalische als auch irische Impressionen aufwies und mit präzisen und exakten Rhythmen unter Einbezug perkussiver Elemente in einen lebhaften Dialog aller Instrumente überging. Der zarte Klang der Mandoline wurde in den wunderschönen romantischen Passagen gekonnt leicht verstärkt und verlor sich dadurch nicht gegenüber den eingesetzten Streich- und Blasinstrumenten.

Mit dem Satz „Oriental“ aus „Danzas Espanolas,

op. 37, Nr. 2“ von Enrique Granados und dem „Andaluza“ aus „Cuarto Piezas Espanolas“ von Manuel de Falla wusste das Ensemble das Publikum gleichermaßen zu begeistern und entließ es nach einem traditionellem von Lev Ljova Zhurbin bearbeiteten Krimtataren-Medley mit einem herrlich traurigem, aber grandiosem und in höchster Virtuosität vorgetragenen Solopart der Violine – gespielt von Michelle Ross – in die Pause. Danach ging es weiter mit „Sevilla“ aus der „Suite Espanola op. 47, Nr. 3“ von Isaac Albeniz in einer Bearbeitung vom Efrain Oscher, bei dem insbesondere die Flöte, die Klarinette und die Harfe überzeugen konnten. Bei dem „Frederico II“ aus der „Viaggio in Italia“ von Giovanni Sollima konnten eingangs die Harfe, das Cello, der Kontrabass und die Perkussion glänzen und den sodann übernehmenden Mandolinpart wunderschön unterstreichen.

Bei den von Nicola Segatta bearbeiteten Sätzen „Serenata“ und „Tarantella“ aus Igor Strawinskys „Suite Italienne“ aus „Pulcinella“ wurden zunächst hochromantische Mandolinenklänge in Szene gesetzt, bevor sich die Musiker bei der anschließenden rasanten Tarantella abwechselnd den Ball zuspielten.

Bei den drei Sätzen „Bulgarian Rhythm, Bagpipe Music und Dance in Bulgarian Rhythm“ in dem vom Jonathan Keren bearbeiteten Stück „Mikrokosmos Sz. 107“ von Bela Bartok konnten die Musiker ihr ganzen Können eindrucksvoll demonstrieren: was leicht schwingend begann, ging mit starken und ungewohnten Rhythmen homogen in eine vielschichtige und sich immer steigende Virtuosität über. Nach dem vom Jonathan Keren bearbeiteten „Klezmer Medley“ von Gilad Harel und Dave Tarras mit einem geradezu herzerreißenden emotionalen und überragenden Solopart der Klarinette als Schlusstück ließ das Publikum dem Ensemble mit lange anhaltenden Standing Ovationen keine Chance, die Bühne zu verlassen. Dieses bedankte sich mit den Zugaben „Avis Song“ des Leiters Avi Avital mit beeindruckenden Mandolinensoli und dem „Song of the birds“ von Pau Casals und entließ das Publikum mit diesen schönen Klängen.

Weiter ging es am Samstag, den 06.10.23 um 14 Uhr – abermals im „Alfried Krupp Saal“ in der Philharmonie Essen – mit dem Konzert „Heimatklänge“, gestaltet von dem Mandolinenorchester „Harmonie“ Dinslaken unter der Leitung von Michael Jakob, dem Grenzland-Zupforchester unter der Leitung von Josef Wieland und dem Mülheimer Zupforchester unter der Leitung von Dominik Hackner und der Moderation von Marlo Strauß.



Den ersten Part des Konzertes gestaltete das mitgliederstarke Mandolinenorchester Harmonie. Es präsentierte sich bereits bei dem ersten Stück „Black Rain“ von Goshi Yoshida mit akkuraten und sauberen Tremolopassagen bei abwechslungsreicher Dynamik. Bei dem folgenden „Racconto del Nonno“ von Giacomo Sartori handelt es sich um einen Klassiker der italienischen Orchesterliteratur, der vielen Zuhörern sicherlich aus dem eigenen Orchester geläufig ist. Bei dem „Foxtrott“ aus den „Zwei tänzerischen Stücken“ von Willi Althoff fiel es vielen Zuhörern vermutlich schwer, ruhig sitzen zu bleiben, lud dieses Stück doch gerade zum Tanzen ein. Mit dem Stück „La vita e bella“ von Nicola Piovani in einer Bearbeitung von Michael Jakob präsentierte das Orchester wieder ein Musterbeispiel schöner italienischer Orchesterliteratur mit großen romantischen Melodiebögen. Der Mambo „Quien Sera“ von Luis Demetrio und Pablo Beltran Ruiz (bearbeitet von Michael Jakob) erstrahlte sodann unter Einbezug von Rumbakugeln und Klanghölzern. Mit dem Schlusstück „Despacito“ von Luis Rodriguez, Erika Ender und Ramon Ayala (ebenfalls bearbeitet von Michael Jakob) verabschiedete sich das Orchester, beginnend mit einem schönen Intro der Gitarre, die die

Einleitung sodann gekonnt an die Mandola übergab, bis auch die übrigen Stimmen des Orchesters einsetzen konnten.



Die Programmgestaltung übernahm sodann das Grenzland-Zupforchester mit der zeitgenössischen, viersätzigen Komposition „L’Artibonite“ der anwesenden niederländischen Komponistin Margriet Verbeek. Diese schildert eine Reise zweier Freunde auf verbotenen Wegen durch Haiti, für die die beiden schließlich im Gefängnis landen. Das Orchester verstand es hervorragend, die Gefahr sowie den Reiz der verbotenen Reise ebenso durchklingen zu lassen wie das bittere und traurige Ende derselben. Auch bei dem heiteren fröhlichen Satz „Polka Miseria“, dem geheimnisvollen Satz „Bald de neige“ und dem seinen Namen Ehre machenden Satz „Quadriglia Diabolica“ aus der „Suite Immaginaria“ von Gianluca Fortino zeigte das Orchester sein Können.



Den Schlusspart eröffnete das Mülheimer Zupforchester mit dem fulminant wuchtig einsetzenden Stück „Asrael – Sinfonisches Intermezzo für Zupforchester op. 69“ von Dominik Hackner, das den Opfern der Flutkatastrophe im Ahrtal 2021 gewidmet ist und musikalisch die Katastrophe schil-

dert, aber mit einem Lichtblick auf hoffentlich bessere Zeiten nach überstandenen Unglück endet. Bei dem anspruchsvollen zeitgenössischen Werk „Divertissement Contraire“ zum 100. Geburtsjahr des Komponisten Hans Boll bewies das Orchester wieder einmal eindrucksvoll, dass es seit über 25 Jahren konstant und zurecht als 1. Preisträger auf Wettbewerben agiert. Als Schlusspunkt wählte das Orchester das romantische „Preludio Sinfonico“ von Ugo Bottacchiari.

### “Die Geschichte der Mandoline”



Nach einer kurzen Pause gewährte Prof. em. Marga Wilden-Hüsgen einen Einblick in die Geschichte der Mandoline und stellte anhand zahlreicher alter Darstellungen die Entwicklung der Mandoline dar. Beginnend mit einer Laute/Mandoline spielenden Muse aus dem Jahre um 300 v. Chr., über stehende Minnesänger aus dem 11. Jh., sitzende Musiker mit Quinternen aus Spanien im 13. Jh. (Cantigas de Santa Maria), bis hin zu doppelsaitigen Instrumenten aus der Zeit um 1300, die auch von den dargestellten Engeln bereits mit einem Federkiel gezupft wurden. Auch Ausführungen zu ersten Lehrwerken zur 6-chörigen genovesischen Mandoline ab ca. 1690 durften ebenso wenig fehlen wie die Darstellung der Namens- und Instrumentenvielfalt, die seinerzeit existierte. Die neapolitanische Mandoline in der heute gängigen Besaitung mit 4 Doppelsaiten in Geigenstimmung entstand ab ca. 1730 und begann ihren Siegeszug von Neapel aus in die Metropolen Europas. Mandolinisten ihrer Zeit verfassten Lehrwerke, anhand derer auch ab Ende des 18. Jh. festgestellt werden konnte, dass das Instrument nicht mehr nur noch mit einem Federkiel gespielt wurde, sondern

zunehmend mit einem Plektrum oder Stöckchen. In dieser Zeit entstanden auch zahlreiche Varianten der Mandoline wie etwa die größere 6chörige Mailänder Mandoline und die Lombardische Mandoline. Durchsetzen konnten sich jedoch überwiegend die neapolitanischen Mandolinen, auch dank der in dieser Zeit hervorragenden Instrumentenbauer und Virtuosen Raffaele Calace und Luigi Embergher.



Ein neuer Mandolinentyp mit einem neu konstruierten Korpus und einem volleren Klang entstand ab ca. 1990 und wurde auf Veranlassung von Prof. em. Marga Wilden-Hüsgen mit dem Instrumentenbauer Reinhold Seiffert entwickelt. Diese Bauweise wurde von zahlreichen weiteren Instrumentenbauern adaptiert und hat sich zwischenzeitlich zumindest in Deutschland als dem weltweit einmaligen Standort für eine Mandolinenprofessur an der Hochschule für Musik und Tanz, Standort Wuppertal, durchgesetzt.

### “Around the world”

Am frühen Abend fand im RWE Pavillon der Essener Philharmonie eine mandolinistische Reise um die Welt statt.

**Prof. Caterina Lichtenberg** präsentierte als Schirmherrin des Jahres der Mandoline in NRW mit ihrer **Mandolinenklasse** und Kollegen und Kolleginnen der Hochschule für Musik und Tanz Köln, Standort Wuppertal, zunächst ein 12köpfiges Barock-Ensemble mit dem Stück „Trio-Sonata d-Moll op. 1 Nr. 8 RV 64“ von Antonio Vivaldi. Das Stück begann akkurat und facettenreich mit vielfältigen Klangfarben, ging über in einen ruhigeren Satz mit engelsgleichen Klängen wie auf

den von Prof. em. Marga Wilden-Hüsgen dargestellten Bildern zur Geschichte der Mandoline und endete in einem rasanten virtuosen Finale.

Einen besonderen Akzent setzte das aus der Mandolinenklasse hervorgegangene „**Trio Tritono**“, bestehend aus **Lotte Nuria Adler, Rossmery Rangel und Alejandro Villegas Mazo**, das sich anlässlich einer Mitwirkung an einem Klassikfestival in Polen 2023 gründete. Das Trio führte die „Etüde Nr. 1 für drei Violinen/Mandolinen“ von Ernst Spieß in einer unglaublich feinen, synchronen und virtuosen Interpretation auf, die hoffen lässt, dass das Trio auch weiterhin gemeinsam musizieren wird und noch viel von sich hören lässt.

Mit der „Rapsodia Vissani“ von Rossen Balkanski präsentierte sich die Mandolinenklasse sodann unter der Leitung von **Prof. Annika Hinsche** als Zupforchester mit einem hohen Grad an Perfektion und einem feinen und ausgewogenen Verhältnis der Stimmen zueinander.



Das Ensemble „**Alla Turca**“ der **Musikschule Bochum** bot sodann unter Einbezug verschiedener Instrumente wie Violine, Mandoline, Baglama, Flöten, Gesang, Gitarre und Perkussion mehrere Stücke türkischer Volksmusik in einer gefühlvollen und farbenreichen Art und mit schönen Baglama-Kadenzen. Besondere Erwähnung verdient die originelle, türkisch abgewandelte Variante des türkischen Marsches „Rondo alla Turca“ von Mozart, bei der die Musiker geschickt klassische Elemente mit folkloristisch-türkischen Elementen kombinierten. Und natürlich die sehr schön gespielte Mandoline des Ensembles...

Den Abschluss der musikalischen Weltreise übernahm das **Amsterdams Gitaar en Mandoline Duo**, bestehend aus den Geschwistern **Marijke**

**und Michiel Wiesenekker.** Sie stimmten das Publikum bereits zu Beginn mit dem Zweikampf zwischen David und Goliath „Battaglia a due“ von M.A. Wiesenekker auf eine solistisch anspruchsvolle Darbietung ein, die in Gänze ebenso wie alle folgenden Stücke ausschließlich auswendig vorgelesen wird. Mit ihrer eigenen Cross-over-Bearbeitung des Klassikers „Konzert C-Dur RV 425“ für Mandoline und Gitarre von Antonio Vivaldi bewiesen die beiden Vollblutmusiker ihr musikalisches Talent in einer Weise, dass Antonio Vivaldi – hätte er diese Darbietung vernehmen dürfen – die beiden Musiker sicherlich animiert hätte, viele weitere seiner Konzerte in dieser modernen Art darzubieten. Mit einem der meist gespielten Tangos der Welt – „El Choclo“ von Angel Villoldo – wechselte das Duo wieder in die Gegenwart und den Kontinent, um von dort mit dem anspruchsvollen traditionellen Stück „Big Sandy River“ in einer spielerisch leichten und virtuosen Art den nordamerikanischen Kontinent zu betreten. Dem Wunsch des Publikums nach einer Zugabe kam das Duo mit dem „Flatbush Walz“ von Andy Statman gerne nach.

### „Großes Finale“

Das Abschlusskonzert „Großes Finale“ des Festivals gestaltete das Jugendzupforchester NRW unter der Leitung von Eva Caspari mit dem Solisten Avi Avital. Beginnend mit „Auf geht’s“ von Christopher Grafschmidt, in dem insbesondere die Mandola mit einem lockeren und leichten Spiel überzeugen konnte, präsentierte das JZO gemeinsam mit Avi Avital Antonio Vivaldis „Konzert C-Dur RV 425“ – diesmal allerdings in einer klassischen Aufführungspraxis und in einer Bearbeitung von Detlev Tewes für Mandoline und Zupforchester. In der Darbietung von Ludwig van Beethovens „Adagio ma non troppo“ ging das Orchester noch zart und behutsam zu Werke, aber beim folgenden lebhaften „Dance of the fire celebration“ von Yasuo Kuwahara glänzte es mit Temperament und Musikalität in allen Stimmen, insbesondere mit einem souveränen Spiel in der 1. Mandoline und einer ausdrucksstarken Mandola.

Bei der Uraufführung von „Die Feige und ihre Wespe“ unter Anwesenheit des Komponisten und

früheren Mitspielers des JZO Koray Berat Sari verstand es der Solist Avi Avital in beeindruckender und virtuoser Weise, der Wespe eine musikalische Gestalt zu geben, die vom Publikum mit tosendem Applaus belohnt wurde.

Mit dem viersätzigem Abschlussstück „Divertimento“ von Eduardo Angulo demonstrierte das JZO nochmals sein Können: von lebhafter Spielfreude im ersten Satz über einen wunderschönen und gefühlvollen Solopart in der 1. Mandoline von Konzertmeister Cedric Meysing im zweiten Satz, einem gefühlvollen Gitarrenintro mit starker Dynamik und einer Mandolastimme bis in die höchsten Lagen im dritten Satz mit erfrischenden Rhythmen und perkussiven Einlagen im vierten und letzten Satz.

Auch hier ließ das Publikum das Orchester nicht ohne eine Zugabe - dem letzten Teil aus „Die Feige und ihre Wespe“ mit ihrem Solisten Avi Avital - von der Bühne.

Allen Beteiligten, die dieses Festival in künstlerischer, organisatorischer oder fördernder Art ermöglicht haben, sei ein großer Dank ausgesprochen! Ohne diese hätte ein solches nach Wiederholung verlangendes Festival nicht zustande kommen können. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit ein ganz herzliches Dankeschön des BDZ-NRW als Mitveranstalter an:

- Judith Müller-Willems (Projektleitung)
- Intendanz der Philharmonie Essen
- Landesmusikrat NRW
- Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung
- Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW

Und zu guter Letzt auch ein Dankeschön an die vielen Besucher, die die Künstler und Veranstalter insbesondere mit ihrem Applaus belohnt haben!

(Red.)

## J-BDZ goes Camping!

Bericht: Eva Bierbrodt



Das Publikum wird still. Es erklingen die ersten verzerrten Töne des Songs „Braking the Law“ der Gruppe „Judas Priest“. Doch auf der Bühne steht keine Metallband. Stattdessen spielen dort 13 Musiker und Musikerinnen. Zu sehen sind Mandolinen, Gitarren, E-Bass, E-Gitarre aber auch E-Mandoline und E-Mandola.

Am Samstag, dem 26. August, trafen die neun Teilnehmende im Alter von 6 bis 29 Jahren das erste Mal auf das Leitungsteam auf dem Gelände des Barningholtener Vereinshaus in Dinslaken, in dem auch der Manolinenverein „Harmonie“ probt. Dabei bestand das Leitungsteam dem Organisator Stefan Geffroy und aus den beiden Dozierenden Adrian Karperien und Marlene Mandler. Sie standen vor einer großen Herausforderung. Ein Programm musste gefunden werden, an dem alle mitwirken konnten – Anfänger und langjährige Spielerinnen.

An den folgenden beiden Tagen wurde intensiv aber mit viel Spaß und Freude an einem bunten Programm geprobt. Das Repertoire reichte von Volksmusik aus Irland, über südamerikanische Stücke und einem Klezmerlied bis hin zu Songs aus Rock und Metall.

Dankenswerterweise sorgten zwei Väter dafür, dass niemand verhungern musste. Spontan wurde sogar ein Vater überredet, selbst die Gitarre in die Hand zu nehmen, obwohl dieser bisher noch nie gespielt hatte.

Am Abend gab es dann Zeit zur freien Verfügung. Während einige am Lagerfeuer Marshmallows grillten, spielten andere noch weiter (Mandoline

und Uno), bis es Zeit wurde, in die Schlafsäcke zu kriechen.

Am nächsten Morgen hatten die meisten die Nacht weitgehend trocken überstanden. Nur ein Zelt hatte dem Regen der Nacht nicht standgehalten. Die Bewohnerin konnte sich aber noch ins Vereinshaus retten. Nach einem Frühstück und gemeinschaftlicher Fingerfrühgymnastik waren dann alle bereit, den Stücken den letzten Schliff zu verleihen.

Der Höhepunkt war natürlich das Konzert am Sonntagvormittag. Ein kleines Publikum, das in etwa der Teilnehmerzahl entsprach und hauptsächlich aus angereisten Verwandten bestand, konnte die Ergebnisse von zwei Tagen harter Arbeit genießen.

Das Fazit der Teilnehmenden: Wir kommen gerne wieder - aber ohne Regen!

## Aktuelles vom Landesmusikrat:

### Ausschreibung der Stelle der Direktorin / des Direktors der Landesmusikakademie NRW

Der Verein Landesmusikakademie NRW „Burg Nienborg“ in Heek / Kreis Borken e.V. sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine neue Direktorin / Direktor (w/m/d) der Landesmusikakademie NRW. Nähere Infos und Stellenausschreibung unter: <https://karriere.kreis-borken.de/>

### Auswahlverfahren Forum Dirigieren 2024

Im Frühjahr 2024 veranstaltet das Forum Dirigieren des Deutschen Musikrates sein jährliches Auswahlverfahren für junge Orchester- und Chordirigenten\*innen zur Aufnahme in das bundesweite Förderprogramm.

Bewerbungsschluss für das Auswahlverfahren 2024 ist der **1. Dezember 2023** (Achtung, diesmal einen Monat früher als sonst üblich!).

Orchesterdirigenten\*innen, geb. 1993 und jünger, können sich um Aufnahme in die Förderung bewerben.

Eine Jury wählt aus den Einsendungen die Kandidat\*innen für das Auswahlverfahren aus, das vom 6. bis 8. Februar 2024 mit den Nürnberger Synchronikern in Nürnberg stattfindet.

Chordirigent\*innen, geb. 1993 und jünger, können sich um Aufnahme in die Förderung bewerben. Eine Jury wählt aus den Einsendungen die Kandidat\*innen für das Auswahl-dirigieren aus, das am 20. und 21. April 2024 mit dem Kammerchor ART VOKAL in Regensburg stattfindet.

Detaillierte Informationen zu den Kriterien und zum Verfahren finden Sie unter:

<https://www.forum-dirigieren.de/bewerbung>

### Landes-Orchesterwettbewerb NRW 2024

Der Landes-Orchesterwettbewerb Nordrhein-Westfalen ist ein landesweiter Wettbewerb für Amateurorchester unterschiedlichster Besetzungen. Er wird für Symphonie- und Kammerorchester, Bläserformationen aller Art – vom Symphonischen Blasorchester bis zum Posaunenchor –, Zupf- und Akkordeonorchester sowie für Big Bands ausgeschrieben. Viele Kategorien sind geteilt nach Jugend- und Erwachsenenformationen. Eine nordrhein-westfälische Besonderheit bildet u.a. die Kategorie "Kinderorchester", die nur hier ausgeschrieben wird und in der die jüngsten aller Musikerinnen und Musiker des Landes mitmachen können.

Der Wettbewerb verfolgt das Ziel, durch Leistungsvergleich die Qualität des Musizierens der Amateurorchester in Nordrhein-Westfalen sichtbar zu machen und anzuheben. Dies wird u.a. in repräsentativen Abschlusskonzerten dokumentiert.

Die Orchester sollen zur Weiterentwicklung ihres Musizierstils angeregt werden. Gemeinschaftliches Musizieren in einem Orchester vereint das intensive Bemühen um ein gemeinsames musikalisches Ziel und das Einbringen individuellen Könnens in einer sinnvollen Freizeitgestaltung.

Der Landes-Orchesterwettbewerb Nordrhein-Westfalen ist Auswahlwettbewerb für den Deutschen Orchesterwettbewerb und wird gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW.

Der letzte Landes-Orchesterwettbewerb fand 2019 in Wuppertal statt. **Der nächste Wettbewerb findet am 14./15. September 2024 in Bochum statt.**

Infos (Ausschreibung folgt noch) auch unter:

Landes-Orchesterwettbewerb NRW  
c/o Landesmusikrat NRW  
Klever Str. 23  
40477 Düsseldorf  
Telefon: 02 11 86 20 64-18

Quelle: <https://www.lmr-nrw.de/projekte/wettbeuerbe/landes-orchesterwettbewerb-nrw>

### Infowoche „Musikstudium in NRW“ online: Einblick in Studiengänge an Musikhochschulen und Universitäten

In Nordrhein-Westfalen existieren unterschiedlichste Studiengänge rund um die Musik. Ob Lehramt, Instrumental- und Vokalpädagogik, Musikjournalismus oder Toningenieur:in – die Berufsrichtungen, in die das Studium führen kann, sind vielfältig.

Mit der Online-Infowoche „Musikstudium in NRW“ vom 13. bis 16. November 2023 präsentiert die Landesmusikakademie NRW in Zusammenarbeit mit den beteiligten Bildungseinrichtungen ein kostenloses Online-Angebot zur Kontaktaufnahme mit hochinteressanten Lehrenden, Musikhochschulen und Universitäten. Nach einer generellen Einführung stellt dort jede Institution ihre jeweiligen Angebote vor. Im Anschluss an diese im Plenum stattfindenden Online-Gespräche können Lehrende in Einzelsitzungen besucht und befragt werden.

Die Themen der Info-Woche sind:

- Montag, 13.11. – Musik & Medien / Ton und Bild, Gesang, Komposition und der Studiengang Tonmeister:in
- Dienstag, 14.11. – Instrumental- und Vokalpädagogik und Elementare Musikpädagogik
- Mittwoch, 15.11. – Musik im Lehramt in allen Schulformen
- Donnerstag, 16.11. – Musikwissenschaft / Populäre Musik und Medien, Jazz und Pop, Musikjournalismus.

Zeitraumen der Vorstellungen ist von Montag- bis Donnerstagabend jeweils 19:00 bis 21:00 Uhr, bitte beachten Sie die genauen Zeitangaben!

Die Zugangs-Links werden täglich kurz vor Beginn auf der Homepage der Landesmusikakademie NRW veröffentlicht. Dort ist auch der genaue Ablaufplan zu finden.

Weitere Informationen unter:  
[www.lma-nrw.de](http://www.lma-nrw.de)

## Jugend Musiziert Wichtige Informationen!

Jugend musiziert Westfalen West e.V. teilt aktuell folgendes mit (Anm. d. Red.: Wiedergabe des Wortlauts):

Liebe Mitwirkende bei Jugend musiziert 2024,

Achtung: Mitwirkende, das sind alle, nicht nur die Teilnehmer!

Ab diesem Wettbewerbsjahr gibt es neu und ausschließlich ein online-Programm, über welches die gesamte Wettbewerbsabwicklung von der Anmeldung bis zur Ergebnisbekanntgabe digital läuft. Dazu wird auch die Webseite [jugend-musiziert.org](http://jugend-musiziert.org) in wenigen Tagen erneuert. Grafisch ist auf den Seiten unserer Region zunächst mit Chaos zu rechnen. Wir bemühen uns aber, dies mit entsprechender Hilfe baldmöglichst zu beheben.

Wie angekündigt, soll die Anmeldung ab dem 15.10.2023 möglich sein. Entsprechende Informationen werden sich dann hoffentlich auf den allgemeinen Seiten des Wettbewerbs finden lassen.

Wichtig ist, dass Sie sich als allererstes und möglichst bald alle Mitwirkenden mit einem jeweils eigenen Account registrieren.

Mitwirkende sind:  
Teilnehmer,  
Eltern,  
Lehrer,  
Begleiter,  
künftige Juroren,  
Organisatoren.

Jedem wird dort eine sogenannte DMR.ID zugewiesen, also eine persönliche Identifikationsnummer des Deutschen Musikrates. Diese gilt nicht nur

bundesweit für den gesamten Wettbewerb Jugend musiziert, sondern auch für alle anderen Wettbewerbe und Projekte des Deutschen Musikrates.

Nur mit einer DMR.ID können Teilnehmer sich anmelden. Nur mit einer DMR.ID können Eltern der Teilnahme zustimmen und Lehrer das Wertungsprogramm absegnen. Nur einmal wird die Wertung für ein Ensemble angelegt. Der Teilnehmer, der dieses tut, muss anschließend die anderen Teilnehmer und Begleiter über das Portal einladen. Nur mit einer DMR.ID können diese die Einladung annehmen. Gleiches gilt auch für die Einladung von Juroren zum Wettbewerb. Wie bisher, sollen alle Anmeldungen bis zum 15.11.2023 komplett eingepflegt und nun digital eingesandt sein. Auch eine Version zur Anmeldung via Smartphone soll es geben.

Wir alle sind gespannt, wie das im Detail abläuft und ob es funktioniert. Für technische Fragen zur Anmeldung kann der Regionalausschuss leider keine Antworten geben, da die an uns ergangenen Informationen bisher nur allzu spärlich und allzu spät fließen.

Hierzu wird dann hoffentlich das Bundesservicebüro Hilfestellungen anbieten.

## Ehrungen im BDZ-NRW

Aus dem Mandolinen- und Gitarrenorchester Schiefbahn 1963 wurde Frau **Sigrid Salobir** mit der Ehrennadel in Gold für 40-jähriges aktives Wirken geehrt.

Der BDZ-NRW gratuliert ganz herzlich!

## Aktuelles vom Bundesmusikverband Chor und Orchester (BMCO):

### Kostenfreie Webseiten

Eine eigene Webseite, Barrierefreiheit und Datenschutz stellen viele Einrichtungen und Vereine finanziell aber auch hinsichtlich des technischen Know-Hows häufig vor große Herausforderungen. Der Förderverein für regionale Entwicklung e. V. bietet mit seinen Webseitenförderprogrammen Unterstützung und sucht aktuell im Rahmen des



Förderprogramms „Musik online“ neue Projektpartner\*innen für die kostenfreie Webseitenerstellung. Die Erstellung der Webseiten wird im Rahmen der Azubi-Projekte umgesetzt. Durch diese Initiative werden Auszubildende und Studierende praxisnah dabei unterstützt, ihr in der Berufsschule erlangtes Wissen praktisch anzuwenden und Verantwortung für eigene Projekte zu übernehmen. Kommunen, soziale und öffentliche Einrichtungen, Vereine und kleinere Unternehmen können sich durch das Programm eine individuelle Webseite erstellen lassen. Die gesamte Erstellung des Internetauftritts ist dabei für die Projektpartner kostenfrei und lediglich die Kosten für die Webadresse und den Speicherplatz sind selbst zu tragen.

Weitere Informationen unter:

<https://www.azubi-projekte.de/>

## Neues Praxishandbuchs DEIN VEREIN - REGIONAL UND DIGITAL

Wie ist die anspruchsvolle Aufgabe der Digitalisierung im Verein am besten umzusetzen? Vor dieser Frage stehen zunehmend mehr Vereine, Initiativen und Organisationen. Um praktische Antworten aus dem Vereinsalltag auf diese Frage zu bekommen, haben der Kreis Offenbach, die LandesEhrenamtsagentur und Futury in einem Modellprojekt drei Vereine: die Turngemeinde Dietzenbach 1886 e.V., den Geschichtsverein Egelsbach e.V. und den Mühlheimer Karnevalverein e.V. auf dem Weg der Digitalisierung begleitet. Ergebnisse und Erkenntnisse sind in einem „Praxishandbuch zur Digitalisierung von Vereinen“ zusammengefasst. Das Praxishandbuch vermittelt Verantwortlichen aus ehrenamtlichen Vereinen einen klaren Überblick wie Digitalisierung im Ehrenamt gelingen kann, welche Stolpersteine es gibt und wie ein mögliches Projekt aufgebaut werden sollte. Die fünf Erfolgsschritte für Digitalisierungsprojekte – Bestandsaufnahme, Planungs- und Handlungsphase, Evaluation und Veränderungsmanagement – richten sich an alle Vereine, egal welcher Größe und fachlichen Ausrichtung.

Weitere Informationen und Download unter:

<https://www.kreis-offenbach.de/praxishandbuch>

## Termine Landes- und Bezirksorchester

### JugendZupfOrchester NRW:

(aktuelle Termine lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor)

### LandesZupfOrchester „fidium concentus“:

Proben finden statt am: **2./3.3.24** (Bonn), **20./21.4.23** (Probenphase), **10.-12.5.24** Teilnahme am Festival der LZO, **14.9.24** (Tagesphase), **21.22.9.24** (Probenphase)

### SeniorenZupfOrchester-NRW „altra volta“:

Achtung: Die Probe am **09.12.23** findet *nicht* wie bisher vermeldet in der Bundeshöhe Wuppertal statt, *sondern* von 10 bis 18 Uhr im Städtischen Altenzentrum Wuppertaler Hof, Winklerstr. 5 in 42117 Wuppertal. Neue Mitspielende sind herzlich willkommen.

Anmeldungen bitte an:

Ursula Schmitt BDZ NRW

Organisation des SeniorenZupfOrchesters (SZO) NRW „altra volta“

Telefon: 0 22 41 / 460 70

Mail: [u.schmitt@bdz-nrw.de](mailto:u.schmitt@bdz-nrw.de)

### BezirksZupfOrchester Dortmund:

(aktuelle Termine lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor)

## Termine Landesmusikakademie Heek

In Kooperation mit dem BDZ-NRW finden folgende Veranstaltungen in der Landesmusikakademie Heek statt:

1.) mit Prof. Dieter Kreidler und Michael Borner:  
**Ensembleleitung und -spiel für Gitarrist\*innen**  
an folgenden Terminen:

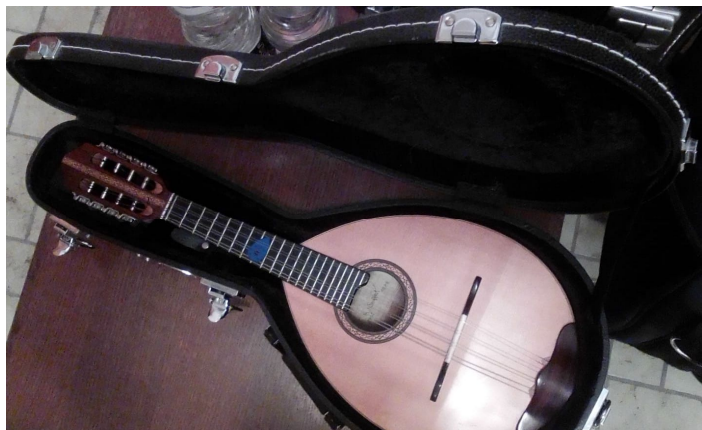
Phase 2: 24.11.23, 15 Uhr – 26.11.23, 13:30 Uhr

2.) **pluck `n` play – Brückenklang-Festival in der Landesmusikakademie NRW** – Zupfinstrumente und Musikkulturen in Konzerten und Workshops vom 10.11.-12.11.2023 Weitere Informationen unter:

Landesmusikakademie NRW e.V., Steinweg 2, 48619 Heek-Nienborg, [www.lma-nrw.de](http://www.lma-nrw.de)

## Kleinanzeige: Seiffert-Orchester-/Konzertmandoline

Zum Verkauf steht eine Orchester-/Konzertmandoline "R.Seiffert" aus 1988 Nr. 1720, Korpus und Decke Ahorn, Preis: Verhandlungssache, Kontakt unter: 0163 2139277 (Raum Jülich).



## Konzerttermine BDZ-NRW von November bis Dezember

**04.11.23, 19:30 Uhr:** Gitarrenabend der Studierenden der Gitarrenklasse von Prof. Goran Krivokapic im Konzertsaal der HfMT Köln, Standort Wuppertal, Sedanstr. 15, 42275 Wuppertal

**05.11.23:** Mitwirkung des MO "Harmonie" Dinslaken beim Gemeinschaftskonzert der AG Muische Vereinigungen im Burgtheater Dinslaken

**12.11.23, 17 Uhr:** „Allerlei Gezupftes“ mit dem Wittener Mandolinen- und Gitarrenorchester 1929 e.V. im Haus Witten, Ruhrstr. 86, 58452 Witten

**12.11.23, 17 Uhr:** Gitarrenabend der Studierenden der Gitarrenklasse von Prof. Gerhard Reichenbach

im Konzertsaal der HfMT Köln, Standort Wuppertal, Sedanstr. 15, 42275 Wuppertal mit Werken für klassische Gitarre aus drei Jahrhunderten

**12.11.23, 17 Uhr:** MO Gütersloh in der Katharinenkirche, Klosterstr. 15 in 33397 Rietberg

**19.11.23, 17 Uhr:** Mandolinen-Orchester Hüls 1922 e.V.: „Lateinamerika“-Konzert mit der Misa Criolla von Ariel Ramirez in der Christuskirche Krefeld, Schönwasserstr. 104, 47800 Krefeld unter Mitwirkung des Chors "AufTakt" sowie des Chors der Alten Kirche Krefeld

**19.11.23, 18 Uhr:** Konzert "Nothing else matters" der MaKoGe Wuppertal in der Historischen Stadthalle Wuppertal

**19.11.23, 18 Uhr:** Konzert des Mandolinenorchesters Hennef-Kurscheid 1924 e.V. in der Meys Fabrik, Beethovenstr. 21, 53773 Hennef

**19.11.23, 20 Uhr:** „Canciones y Danzas“ Konzert der Capella Aquisgrana mit der Sopranistin Juliane-Maria Esselbach in der Kopermolen, Von Clermontplein 11, Vaals, 6291 AT (NL)

**25.11.23, 19.30 Uhr:** - Herbstkonzert „Virtuose Saitenklänge“ des Mülheimer Zupforchesters mit Jeannette Mozos del Campo, Ort: Kammermusiksaal der Stadthalle Mülheim an der Ruhr, Theodor-Heuss-Platz 1, 45479 Mülheim an der Ruhr

**25.11.23, 19:30 Uhr:** 100 Plus – Konzert des Düsseldorfer ZO in der Clara-Schumann-Musikschule, Prinz-Georg-Str. 80 in Düsseldorf

**25.11.23, 17 Uhr:** Konzert Zupfensemble der Folkwang Musikschule der Stadt Essen und der Bergischen Musikschule Wuppertal in der Historischen Stadthalle Wuppertal, Johannisberg 40, 42103 Wuppertal

**26.11.23, 18 Uhr:** Herbstkonzert des MO Rurtal 1928 Koslar in der Aula des Mädchengymnasiums Jülich, Dr.-Weyer-Str. 5, 52428 Jülich

**26.11.23, 18 Uhr:** Jahreskonzert MO Frechen im Stadtsaal Frechen, Kolpingplatz 1, 50226 Frechen, Ltg. Pavel Schickmann, Einlass: 17 Uhr

**26.11.23, 11 Uhr:** Konzert Zupfensemble der Folkwang Musikschule der Stadt Essen und der Bergischen Musikschule Wuppertal im Burggymnasium, Burgplatz 4, 45127 Essen.

**03.12.23, 15 Uhr:** Weihnachtsserenade des MO Hüls 1922 e.V. im Lazarushaus, Kempener Str. 31, 47839 Krefeld

**03.12.23, 17 Uhr:** Gemeinschaftskonzert MO Gütersloh mit dem Singkreis Morsbach in Morsbach.

**07.12.23, 19:30 Uhr:** Gitarrenabend der Studierenden der Gitarrenklasse von Denis Schmitz im Konzertsaal der HfMT Köln, Standort Wuppertal, Sedanstr. 15, 42275 Wuppertal

**09.12.23, 16:30 Uhr:** Weihnachtsserenade des MO Hüls 1922 e.V. im Fischers-Meyers-Stift, Am Beckshof 11, 47839 Krefeld

**09.12.23, 18 Uhr:** Weihnachtskonzert des MO Niederkassel im Kopernikus-Gymnasium Niederkassel

**09.12.23, 17 Uhr:** Adventskonzert des MO 1921 Kuchenheim e.V. in der Konvikt Kapelle, Trierer Str. 16, 53902 Bad Münstereifel

**09.12.23, 12:15 Uhr:** Kurkonzert in der Adventszeit vom Kölner Mandolinenorchester „Harmonie“ in der Basilika St. Aposteln, Neumarkt 30, Köln-Innenstadt

**10.12.23, 15 Uhr:** Weihnachtskonzert des MO Niederkassel im Kopernikus-Gymnasium Niederkassel

**10.12.23, 15:30 Uhr:** Gitarrenkonzert "Meisterwerke" mit den 24 Capricci di Goya von Mario Castelnuovo-Tedesco für Gitarre solo der Studierenden der Gitarrenklasse von Prof. Gerhard Reichenbach im Konzertsaal der HfMT Köln, Standort Wuppertal, Sedanstr. 15, 42275 Wuppertal

**10.12.23, 17 Uhr:** Mandolinen-Konzert-Gesellschaft Hagen im Gemeindehaus der Christus-Kirche Hagen-Eilpe, In der Welle 36, 58091 Hagen

**14.12.23:** Mandolinenkonzerte der Studierenden der Klassen Prof. Caterina Lichtenberg und Prof.

Annika Hinsche zum Jahr der Mandoline, Konzertsaal HfMT Köln, Standort Wuppertal, Sedanstr. 15, 42275 Wuppertal (kostenlose Platzkarten können beim Pfortendienst unter 0221 / 28380-600 bestellt werden)

**17.12.23, 15 Uhr:** Weihnachtsserenade des MO Hüls 1922 e.V. im Bonhoefferhaus, Hölschen Dyk 29, 47839 Krefeld

**23.12.23, 16 Uhr:** Weihnachtsserenade des MO Hüls 1922 e.V. im Helios-Krankenhaus Krefeld-Hüls, Fette Henn 50, 47839 Krefeld

**Impressum:** Der „Flotte Zupfer“, Mitteilungsblatt des BDZ-NRW e.V. erscheint monatlich.

Redaktion: Raimund Draken, Geldolfstr. 22a, 47839 Krefeld, 0178 / 85 58 022, E-Mail: raimund.draken@bdz-nrw.de oder flotterzupfer@bdz-nrw.de. Homepage: [www.bdz-nrw.de](http://www.bdz-nrw.de). Redaktionsschluss: jeweils 20. des Monats. Der „Flotte Zupfer“ steht als Download auf der Homepage bereit.

Gefördert vom

Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## Marlo Strauß Suite Bergerac für Zupforchester

Die drei Sätze der „Suite Bergerac“ beschreiben das Leben in und um die Stadt Bergerac am schönen Fluss Dordogne

**PAN ZO 1101** · Partitur 12,80 Euro, Stimmen 2,00 Euro



Edition Grenzland im Pan Verlag  
Kostenloser Katalog auf Anfrage  
[www.pan-verlag.com](http://www.pan-verlag.com), [info@pan-verlag.com](mailto:info@pan-verlag.com)

